

Fünfundzwanzigster Jahresbericht

über das

Königliche Progymnasium zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1898 bis ebendahin 1899,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Löbau Wpr. 1899.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1899. Progr.-Nr. 33.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion a. evangelische	1	2	2		2	2	9
	Religion b. katholische	1	2	2		2	2	
	Religion c. mosaische		2			2		4
2.	Deutsch und Geschichts-	4	3	3	2	2	3	17
	erzählungen	1	1	—	—	—	—	2
3.	Latein	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch	—	—	4	3	3	3	13
6.	Polnisch (fakultativ) . .		2			2		4
7.	Englisch (fakultativ) . .	—	—	—	—	—	2	2
8.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
9.	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
10.	Mathematik	—	—	2	3	3	4	12
11.	Rechnen	4	4	2	—	—	—	10
12.	Naturbeschreibung . . .	2		2	2	—	—	6
13.	Physik	—	—	—	—	2	2	4
14.	Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
15.	Zeichnen (in II. fakultativ)	—	2	2	2	2		8
16.	Singen	2			2			4
17.	Turnen		3			3		6
		33. (2 fak.)	33. (2 fak.)	35. (2 fak.)	37. (2 fak.)	37. (2 fak.)	41. (6 fak.)	193.

2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1898/99.

№	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Direktor **Hache**, Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 2 Englisch.	2 ev. Religion.		4 Franz.			17
2.	Oberlehrer **Dr. Łabujewski**, Ordinarius von IIIA.	6 Griechisch 2 Polnisch.	6 Griechisch 7 Latein.		2 Polnisch.			23
3.	Oberlehrer **Langenickel**, Ordinarius von VI.	3 Deutsch.	2 Deutsch.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.		8 Latein. 4 Deutsch. 1 Geschichtserzählungen.	22
4.	Oberlehrer **Küster**, Ordinarius von IIIB.	3 Franz.		7 Latein. 6 Griechisch 3 Franz.	2 ev. Relig.	2 ev. Religion		23
5.	Oberlehrer **Emil Müller**, Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik. 3 Franz.	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen.			23
6.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Dr. Klebba**, Ordinarius von IV.	2 kath. Relig	2 kath. Religion.		2 kath. Relig. 7 Latein. 3 Deutsch.	2 kath. Relig. 2 Erdkunde.	1 kath. Relig. 2 Erdkunde.	23*)
7.	Oberlehrer **Kluck**, Ordinarius von V.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde. 2 Deutsch.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichtserzählungen.		23**)
8.	Technischer Lehrer **Günther**, zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen. 2 Singen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Singen.	1 ev. Relig. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	29
		6 Turnen in zwei Abteilungen.						6
9.	**Tobias**, Stadtschullehrer.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

*) Diese 23 Stunden erteilte im Winterhalbjahre Herr Vikar **Parnau.**

) Diese 23 Stunden wurden im Sommerhalbjahre von Herrn Oberlehrer **Rosengarth erteilt.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

1. Deutsch. In II: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Privatim: Zriny, Cid, Herzog Ernst von Schwaben. Einzelne Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. — In IIIA: Die vorschriftsmässige Lektüre aus dem Lesebuche (Hopf und Paulsiek für Tertia und Sekunda, herausgegeben von Foss). Dazu die Glocke und Wilhelm Tell. — In IIIB: Poetische und besonders prosaische Stücke aus dem Lesebuche.

2. Latein. In II: Ausgewählte Kapitel aus Caesars bellum Gallicum; Cicero in Catilinam I, II; Ovids Metamorphosen: XII, 607–628, XIII, 1–398; Vergils Aeneis II, 1–558, und ausgewählte Stücke aus I und VI. Eine Anzahl von Kapiteln aus den gelesenen Reden, sowie über 400 Ovid- und gegen 200 Vergilverse wurden memoriert. — In IIIA: Caesar de bello Gallico I, 30—54, V, VI; Ovids Metamorphosen: I, Prooemium 1—4, Die vier Zeitalter 49—150, Die Giganten 151—162, Lycaon 163–252, Die Wasserflut 253—312, Deucalion und Pyrrha 313—415; II, Phaëthon 1—328; XIII, Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen des Achilles 1—250. Memoriert wurden 440 Verse. — In IIIB: Caesar de bello Gallico I und VI, 11–28. — In IV: Cornelius Nepos bezw. aus dem Ostermann: Der ältere Miltiades, Der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pericles, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas und Hannibal.

3. Griechisch. In II. Xenophons Anabasis III, IV, Hellenika I, VI mit Auswahl; Homers Odyssee I, 1–25, V, VI, IX, 1—215. Memoriert wurden 250 Verse. — In IIIA: Xenophons Anabasis I, II.

4. Französisch. In II: Voltaire, Charles XII, I und II. — In IIIA: Erckmann-Chatrian, Deux contes des bords du Rhin. – In IIIB: Lesestücke aus Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B.

Die Themata der deutschen Aufsätze in der Sekunda waren folgende:

1. Goethes Ballade „Der König in Thule“ und Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall.“
2. Thorr holt seinen Hammer heim.
3. Weshalb wird Polykrates im Schillerschen Gedichte von Amasis verlassen?
4. Das Volk der Schweizer.
5. Der Streit Talbots mit dem Herzoge von Burgund und ihre Versöhnung.
6. Der Feierabend. (Nach Schillers Lied von der Glocke.)
7. Der Kriegsrat in Körners „Zriny.“
8. Durch welche Umstände werden die Schweizer entgegen dem Rütlibeschluss zu sofortigem Handeln bewogen?
9. Hermanns letzter Besuch beim Kaufmann.
10. Inhaltsangabe des zweiten Gesanges aus Goethes „Hermann und Dorothea.“
11. Welchen Dank schulden die Schweizer dem Arnold von Melchthal für ihre Freiheit?
12. Die Handlung in Schillers „Taucher“ von einem Ritter wiedererzählt.
13. Wie bricht in Uhlands Drama „Herzog Ernst von Schwaben“ das Verderben über den Helden herein?

Die Aufgaben der Abiturienten waren folgende:

A. Zu Michaelis 1898. Deutsch: Was veranlasste Johanna zu ihrem Hervortreten, und unter welchen schwierigen Bedingungen übernahm sie ihre Aufgabe?

Mathematik:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus zwei Winkeln und dem Radius des einbeschriebenen Kreises.
2. Ein gerader Kegel, dessen Seitenlinie $s = 32,6$ cm, ist 28,7 cm hoch. Der Mantel und das Volumen des Kegels sind zu berechnen.
3. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Kathete $b = 14,3$ cm und die zur Hypotenuse gehörende Höhe $h_c = 12,4$ cm. Die Hypotenuse und die Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.

B. Zu Ostern 1899. Deutsch: Was erfahren wir in der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über die äusseren Verhältnisse und den Charakter des Majors von Tellheim?

Mathematik:

1. $\frac{2x+3}{2x-3} - \frac{2x-3}{2x+3} = \frac{16}{15}$.
2. Aus einem geraden Kegel, dessen Grundflächenradius 5,13 cm und dessen Höhe 15,8 cm beträgt, soll ein Cylinder von der Höhe 12 cm geformt werden; wie gross wird der Durchmesser seiner Grundfläche?
3. In einem gleichschenkligen Dreieck ist die Höhe, welche zur Basis gehört, 14,9 cm und der Winkel an der Spitze $40^0 37' 24''$. Die Seiten sind trigonometrisch zu berechnen.

Ein Abiturient löste noch die beiden Extraaufgaben:

a. Ein Parallelogramm zu zeichnen aus den beiden Seiten und dem Winkel, den die Diagonalen miteinander bilden.
b. Die Oberfläche einer geraden regelmässig vierseitigen Pyramide aus der Grundkante $a = 18,6$ cm und der Höhe $h = 34,8$ cm zu berechnen.

Von diesen beiden Aufgaben wurde die erste auch von vier anderen, die zweite noch von einem Abiturienten gelöst.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 91, im W. 90 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S 6, im W. 11	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen: (wegen weiten Weges nach der Schule)	im S. 14, im W. 11	im S. 0, im W. 0
zusammen	im S. 20, im W. 22	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S 21,9%, im W. 24 %	im S. 0%, im W. 0 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur grössten 38 Schüler.

Abgesehen von besonderen Vorturnerstunden waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte: Günther, Lehrer am Progymnasium.

Der Turnunterricht wird in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars erteilt und zwar in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr, da die Halle während der sonstigen Nachmittagsstunden von vier Seminarklassen und der Übungsschule benutzt wird. Ein Ein- oder Anreihen der Turnstunden in oder an den Vormittagsunterricht wäre wegen der ziemlich weiten Entfernung der Turnhalle von der Anstalt zu beschwerlich und zeitraubend.

Ein Turnplatz steht der Anstalt leider noch immer nicht zur Verfügung. Der Spielplatz ist von den Schülern teils unter Aufsicht des Turnlehrers teils ohne dieselbe an freien Nachmittagen und auch sonst vielfach benutzt worden.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht, jedoch bietet die ländliche Umgebung der Stadt innen vielfach Gelegenheit zur Erholung in freier Natur.

Was den Schwimmunterricht anbetrifft, so ist den Schülern unserer Anstalt endlich die Möglichkeit geboten, schwimmen zu lernen. Herr Oberamtmann Krause hat im verflossenen Jahre auf einer seiner Wiesen von Fiewo ein mächtiges Bassin mit Zu- und Abfluss, welches von mehreren Quellen gespeist wird, ausgraben lassen und in seiner grossen Liebenswürdigkeit auch unseren Schülern gestattet, dort unentgeltlich zu baden. Ein regelrechter Schwimmunterricht ist bisher zwar noch nicht erteilt worden, jedoch wird es im nächsten Sommer voraussichtlich geschehen können.

In dem erwähnten Bassin haben die Schüler den ganzen Sommer hindurch an bestimmten Tagen zu festgesetzten Stunden unter der gleichzeitigen Aufsicht des Direktors, des Oberlehrers Rosengarth und des technischen Lehrers Günther mit grossem Vergnügen gebadet und sich im Schwimmen geübt.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, 2. April 1898. Es wird die Anschaffung der im Verlage von Otto Troitzsch in Berlin erscheinenden, von dem westpreussischen Provinzial-Museum zu Danzig entworfenen „Vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreussen“ empfohlen.

Gleichzeitig wird auf den vaterländischen Roman „Gerke Suteminne“ von Gerhard von Amyntor und das Dr. Güssfeldtsche Werk über die Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs aufmerksam gemacht.

Danzig, den 15. April. Die Direktion wird veranlasst, keine geeignete Gelegenheit vorübergehen zu lassen, die Schüler zum Besuch des westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig anzuhalten.

Zugleich wird auf den vom Kaiserlichen Archäologischen Institut zu Berlin herausgegebenen Lichtdruck des sogenannten Alexander-Sarkophags aus Sidon hingewiesen.

Ferner wird auf die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher aufmerksam gemacht.

Danzig, den 16. April 1898. Der Lehrplan für 1898/99 wird genehmigt.

Danzig, den 28. April 1898. Der Bücherbestand der Schülerbibliotheken soll allmählich einer erneuten Prüfung unterzogen werden, die sich auch auf die vor dem Jahre 1885 angeschafften Bücher zu erstrecken hat. Ungeeignete Schriften sind fern zu halten.

Danzig, den 4. Juni 1898. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 18. Mai 1898, die Kiepertsche Wandkarte der deutschen Kolonieen (einschliesslich Ostasiens mit Kiautschau) betreffend, zur Kenntnisnahme übersandt.

Danzig, den 10. Juni 1898. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 2?. Mai 1898, der sich auf die Verhütung und Bekämpfung der Augenkörnerkrankheit in den Schulen bezieht, nebst einer ausführlichen „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen“ zur Kenntnisnahme und Nachachtung übersandt.

Danzig, den 10. Juni 1898. Die Direktion erhält die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 27. Mai 1898, betreffend die Abhaltung eines naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen während der Zeit vom 3. bis 15. Oktober in Frankfurt a. M., sowie des Programms dieses Kursus nebst Stundenplan, zur Kenntnisnahme mit dem Auftrage, binnen acht Tagen diejenigen Lehrer namhaft zu machen, welche zur Teilnahme bereit sind.

Danzig, den 11. Juni 1898. Es wird aus Veranlassung des bevorstehenden zehnten Jahrestages der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs auf die vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten empfohlene Schrift des Generalmajors z. D. Paul von Schmidt „Kaiser Wilhelm II. Für Volk und Heer“ besonders aufmerksam gemacht.

Danzig, den 20. Juni 1898. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Mitte Oktober in Königsberg ein Kursus zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern abgehalten werden soll.

Danzig, den 30. Juni 1898. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 18. Juni d. Js. zur Kenntnisnahme übersandt, in welchem auf das im Verlage von Bong & Co., Deutsches Verlagshaus zu Berlin, erschienene Werk „Unser Kaiser“, welches die Wirksamkeit Seiner Majestät in den verschiedenen Zweigen des staatlichen und persönlichen Lebens behandelt, aufmerksam gemacht und die Anschaffung dieses mit 12 Kunsttafeln und nahezu 400 Abbildungen ausgestatteten Prachtwerkes besonders empfohlen wird.

Danzig, den 4. Juli 1898. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird der Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang 1898, übersandt.

Danzig, den 2. August 1898. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu befehlen geruht, dass bis nach dem Tage der Beisetzung Seiner Durchlaucht des verewigten Fürsten Bismarck alle Staats- nnd Reichsgebäude halbmast zu flaggen haben.

Danzig, den 15. August 1898. Es werden im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten drei Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämien an Schüler der Anstalt übersandt.

Danzig, den 17. August 1898. Dem Oberlehrer Dr. Klebba wird zum Zwecke eines Studienaufenthaltes in Frankreich ein sechsmonatlicher Urlaub bewilligt.

Danzig, den 24. August 1898. Es wird auf den im Juliheft des Centralblatts für 1898 S 527/28 enthaltenen Erlass des Herrn Ministers vom 14. Juni d. Js., betreffend die Stempelpflichtigkeit von Schulzeugnissen, Schulaufnahmezeugnissen und ähnlichen Zeugnissen, zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Danach sind alle solche Zeugnisse stempelfrei.

Danzig, den 30. August 1898. Diejenigen Lehrer der Naturwissenschaften und Mathematik, welche an der Düsseldorfer Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte vom 19. bis 24. September d. Js. teilnehmen wollen, sind zu diesem Zwecke zu beurlauben, sofern dies ohne Nachteil für die Anstalt geschehen kann.

Danzig, den 14. September 1898. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers sind am Tage der Beisetzung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich die Königlichen Dienstgebäude halbmast zu flaggen.

Danzig, den 16. September 1898. Der Oberlehrer Rosengarth wird zum 1. Oktober an das Königliche Gymnasium zu Neustadt Wpr. versetzt und die dadurch frei gewordene Oberlehrerstelle an der Anstalt von da ab dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Johannes Kluck in Dt. Krone definitiv übertragen.

Danzig, den 27. Oktober 1898. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 12. Oktober d. Js. übersandt, in welchem das im Verlage von Ulrich Meyer in Berlin erschienene, in Aquarellfarben gemalte Kunstblatt „Panorama von Jerusalem (mit der Erlöserkirche)" zum Schmucke von Schulzimmern empfohlen wird.

Danzig, den 10. Januar 1899. Die Ferien des Jahres 1899 werden wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern:	Sonnabend 25. März,	Dienstag 11. April,
Pfingsten:	Freitag 19. Mai,	Donnerstag 25. Mai,
Sommer:	Sonnabend 1. Juli,	Dienstag 1. August,
Michaelis:	Sonnabend 30. September,	Dienstag 17. Oktober,
Weihnachten:	Sonnabend 23. Dezember,	Dienstag 9. Januar 1900.

Danzig, den 13. Januar 1899. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. Js. zur Verfügung zu stellen.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten werden der Direktion zwei Exemplare dieses Werkes zur Verteilung übersandt. In dieselben ist ein Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König aufzunehmen.

Danzig, den 11. Februar 1899. Es wird u. a. auf die Beachtung des Ministerial-Erlasses vom 8. August 1898 aufmerksam gemacht, wonach bei zwischen Fiskus und Privatpersonen abgeschlossenen Verträgen über den Erwerb von Grundstücken etc. die Stempelkosten nicht einseitig dem Fiskus zur Last fallen sollen.

Danzig, den 16. März 1899. Von dem Direktor des Hohenzollern-Museums und Dirigenten der Kunstsammlungen in den Königlichen Schlössern Dr. Seidel in Berlin wird unter Mitwirkung hervorragender Fachleute unter dem Titel „Hohenzollern-Jahrbuch" ein Werk herausgegeben, welches wegen seines gediegenen Inhalts und der vorzüglichen Ausstattung die grösste Beachtung verdient. Dasselbe erscheint im Verlage des Typographischen Instituts von Giesecke & Devrient in Berlin und Leipzig. Der Preis eines gebundenen Exemplars des Jahrbuchs beträgt 24 Mk.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, zum Ankauf einer grösseren Anzahl Exemplare des ersten Bandes — Jahrgang 1897 — dieses Werkes die erforderlichen Mittel bei Allerhöchstihrem Dispositionsfonds zur Verfügung zu stellen, überweisen wir der Direktion im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten beifolgend ein Exemplar als Geschenk für die Bibliothek der dortigen Anstalt. Bei dem hohen patriotischen Interesse des Werkes erachten wir es für wünschenswert, dass die ferneren Jahrgänge desselben für die Bibliothek der dortigen Anstalt fortlaufend aus Anstaltsfonds beschafft werden.

Danzig, den 20. März 1899. Der vom Oberlehrer Langenickel zur Ableistung einer militärischen Übung als Landwehr-Hauptmann erbetene Urlaub von Mitte Mai bis Mitte Juli wird bewilligt.

III. Chronik der Anstalt.

Das sechsundzwanzigste Schuljahr begann am 19. April 1898 mit einer gemeinschaftlichen Andacht in der Aula, der Überführung der versetzten Schüler in ihre neuen Klassen und der Mitteilung des neuen Lektionsplans.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I.** und **Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt. Die Ansprachen hielten am 15. Juni und am 18. Oktober der Direktor, am 9. März Herr Oberlehrer Kluck, am 22. März Herr Oberlehrer Dr. Łabujewski.

Am 19. Mai wurden zehn katholische Schüler, Frosch, Jankowski, Nadolny, Pajerowski, Romanowski, Cieszyński, Kentzer II., Niklas II., Thiel und Zuralski I., von ihrem Religionslehrer Herrn Oberlehrer Dr. Klebba zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 15. Juni wurden auch unsere Schüler darauf hingewiesen, wie Grosses und wie Bedeutungsvolles Kaiser Wilhelm II. während des ersten Jahrzehnts Seiner gesegneten Regierung für Seines Reiches und Seines Volkes Wohlfahrt und Gedeihen gethan und geschaffen hat, wie er mit starker Hand und scharfem Blick das Staatsschiff durch die brausenden Fluten der Zeiten immer fest und sicher zum Ziele gesteuert hat.

Am 22. Juni war der Direktor in Danzig, um, wie alle Direktoren der höheren Lehranstalten Westpreussens, dem hochverehrten Chef, Herrn Geheimrat Dr. Kruse, zu seinem siebzigsten Geburtstage auch seinen Glückwunsch abzustatten. Dass der allen so teure Mann noch manches Jahr in ungebeugter Kraft und geistiger Frische seines Amtes walten möge, das ist der innigste Wunsch der höheren Lehrerschaft seiner Provinz.

Am 23. Juni machten die Schüler der Anstalt unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach den Kernsdorfer Höhen, dem höchsten Punkte Ostpreussens (312 Meter), dem Döhlauer Walde mit dem Franzosensee und dem Klonauer Walde mit dem Rolandsthal, und zwar, da die Entfernung über 15 Kilometer beträgt, zu Wagen. Die dazu nötigen Fuhrwerke waren von den Herren Oberamtmann Krause-Fiewo, Administrator Giraud-Mortung, Pfarrhufenpächter von Kurzętkowski-Löbau und den Herren Besitzern Dembicki-Abbau Löbau, Dembowski-Złotowo, M. Graduszewski-Złotowo, Raciniewski-Abbau Löbau, Wilemski-Abbau Löbau und Żuralski-Kazanitz mit grosser Liebenswürdigkeit zur Verfügung gestellt worden, wofür ich den geehrten Herren im Namen der Schüler auch hier noch den allerherzlichsten Dank ausspreche. Ebenso sei an dieser Stelle Herrn Rittergutsbesitzer Negenborn für die überaus freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher er uns den Aufenthalt in seinen herrlichen Forsten gestattete, im Namen der Anstalt ganz ergebenst Dank gesagt.

Am 2. August gedachte der Direktor im Anschluss an die Morgenandacht beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien des am 30. Juli entschlafenen Altreichskanzlers Fürsten Otto von Bismarck, mit dem nun der grösste Staatsmann des Jahrhunderts, der letzte der Paladine Kaiser Wilhelms des Grossen, dahingeschieden, der treue Diener seines Königlichen Herrn, an dem seine ganze Seele hing, uns ein leuchtendes Vorbild aufrichtiger Gottesfurcht, glühendster Vaterlandsliebe, eiserner Willenskraft, rastloser Thätigkeit, treuester Pflichterfüllung, der deutsche Mann, der sich gleich seinem glorreichen Kaiser im Herzen des deutschen Volkes ein monumentum aere perennius errichtet hat.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in festlicher Weise begangen. Nach Gesängen und Deklamationen der Schüler hielt Herr Oberlehrer Rosengarth die Festrede, welche in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König ausklang. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch mit Klavierbegleitung den „Sang an Ägir“ von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. und „Deutsches Kriegslied“ von Gläser vor. Den Schluss der Feier bildete, wie immer, der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 17. September fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die achtundzwanzigste Entlassungsprüfung statt. Beide Abiturienten bestanden das Examen.

Am 18. September wurden drei evangelische Sekundaner, Döhlert, Langenickel I. und Zacharzewski, von Herrn Superintendenten Mehlhose hierselbst eingesegnet.

In der zweiten Hälfte des Sommersemesters wurde auch endlich, da mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt von dem Bau eines neuen Schulhauses bis auf weiteres Abstand genommen worden war, der längst geplante Umbau ins Werk gesetzt. Durch denselben wurden besondere Räume für den physikalischen Unterricht und für die physikalischen Apparate, für die Lehrer- und für die Schülerbibliothek und eine Reserveklasse aus der früheren Rektorwohnung über der Aula geschaffen. Um zu diesen Räumlichkeiten einen direkten Zugang von den übrigen Klassen aus zu haben, wurde in der Zwischenmauer eine Thür nach dem neben dem Konferenzzimmer belegenen bisherigen Lehrmittelzimmer ausgebrochen, so dass dieses jetzt vom Fusse der obersten Treppe aus als Durchgang benutzt werden kann. Das bisherige Bibliothekszimmer wurde zu einer Klasse und diese geteilt zum Amtszimmer des Direktors eingerichtet. Ausserdem erhielt der Schuldiener eine Parterrewohnung im Schulgebäude selbst. So ist die Anstalt nun vorläufig bei ihrer schönen Lage ziemlich gut untergebracht; nur der Schulhof bedarf noch sehr der Verbesserung.

Am 29. September beging die Anstalt die Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Am Vorabende fand um 7 Uhr im Saale des Schwarzen Adlers eine Festvorstellung statt. Nach einem von dem Sekundaner Alfred Zacharzewski gesprochenen Prolog erfreute der Amtsgerichtssekretär Herr Alfons Jędrzejewski, ein früherer Schüler der Anstalt, welcher die weite Reise von Vandsburg nicht gescheut hatte, um an dem Feste teilnehmen zu können, die zahlreichen Zuhörer durch den künstlerischen Vortrag zweier Klavierstücke. Darauf wurde von sechs Sekundanern das Lebensbild von Ernst Wichert „Das eiserne Kreuz" dargestellt. Der Herr Verfasser hatte mit grosser Liebenswürdigkeit die Erlaubnis zur Aufführung aus Frascati bei Rom gegeben und Herr Oberlehrer Rosengarth das Stück mit der grössten Sorgfalt eingeübt. Die Rollen waren in folgender Weise verteilt: Den Freiherrn gab Gotthard Bartlau, seine Schwiegertochter Bruno Langenickel, seinen Sohn Erich von Jablonowski, seine Tochter Erich Borowski, den Schlossverwalter Johannes Konitzer und den Assessor Walther Zielinski. Die jugendlichen Darsteller lösten ihre Aufgabe in geradezu vorzüglicher Weise, so dass reicher Beifall des dichtgedrängten Auditoriums ihre Leistungen lohnte. An die Vorstellung schloss sich ein Fackelzug der Schüler, worauf ebenfalls im Schwarzen Adler die Begrüssung der von nah und fern gekommenen Gäste erfolgte. Werte Bekannte und Kollegen aus Neumark mit ihren Damen, viele Herren und Damen aus der Stadt, eine Anzahl lieber alter Schüler hatten sich dort eingefunden, und bei Konzert und Liederklang sass man den Abend froh beisammen.

Am nächsten Tage fanden um 8 Uhr in der St. Barbara-Kirche und um 9 Uhr in der evangelischen Kirche Festgottesdienste statt. Der erste wurde von dem katholischen Religionslehrer der Anstalt, Herrn Oberlehrer Dr. Klebba, der zweite von Herrn Superintendenten Mehlhose abgehalten. Danach versammelten sich die Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten, Abordnungen der Innungen, Gewerke und Vereine und die Gäste, an der Spitze der Landrat des Kreises Herr von Bonin, in und vor dem Rathause. Dort sprach der Stadtverordnete Herr Gutsbesitzer Kaminsky den Begründern und Förderern der Anstalt im Namen der Bürgerschaft den herzlichsten Dank aus. Darauf begaben sich die Versammelten in festlichem Zuge unter Vorantritt der Kapelle des 44 Infanterie-Regiments nach der Anstalt. Hier wurden sie von dem Direktor und dem Lehrerkollegium empfangen und in die mit Blumengewinden geschmückte Aula geleitet, die dieses Mal die Zahl der Festteilnehmer kaum zu fassen vermochte. Nachdem der Schülerchor den ambrosianischen Lobgesang gesungen und der Direktor ein Gebet gesprochen hatte, folgte nach dem Gesange „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" die Festrede. In derselben warf der Direktor einen Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Anstalt, die sich unter Gottes allmächtigem Schutze und durch Seine treue Gnade aus kleinen Anfängen heraus dank der Opferwilligkeit und dem einmütigen Zusammenwirken der Bürger, sowie der Fürsorge und dem Wohlwollen der vorgesetzten Behörden zu einem Königlichen Progymnasium entwickelt hat. Er schloss mit der Bitte, dass der Segen Gottes auch fernerhin auf der Anstalt und auf der Arbeit der Lehrer an Geist und Gemüt der ihrer Erziehung und Ausbildung anvertrauten Jugend in reichstem Masse ruhen möge, und mit dem Wunsche, dass in der Anstalt der Geist der Gottesfurcht, der Liebe zum Könige und zum Vaterlande, der Pflichttreue und der Gesittung immer-

dar walten, dass diese Pflanzstätte edler Bildung noch viele Jahre bestehen und unter dem Schutz und Schirm unseres erhabenen Herrscherhauses, das auch für die geistige Entwickelung seines Volkes stets so Grosses gethan hat, wachsen, blühen und gedeihen möge, eine Freude der Stadt, ein Segen der Jugend, zum Wohle des Kreises, zum Heile des Staates! Ihm, der an seiner Spitze steht, unter dessen mächtigem Scepter wir uns der Segnungen des Friedens erfreuen, in welchem allein Kunst und Wissenschaft sich freudig entfalten kann, dem allgeliebten und allverehrten Landesvater, Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm II. galt sein Hoch. Die ganze grosse Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang dann die Nationalhymne.

Danach brachten Herr Bürgermeister Zimmer seitens des Magistrats, Herr Schulrat Göbel im Namen der Stadtverordneten und des Seminars, Herr Schulrat Streibel von der Stadtschule und den Lehrern des Kreises und Herr Oberlehrer Dr. Pawlicki im Namen des Lehrerkollegiums der Schwesteranstalt Neumark die herzlichsten Glückwünsche für das Gedeihen der Anstalt dar. Nachdem der Direktor dieselben dankend erwidert hatte, verlas er noch von den eingegangenen Glückwunschschreiben diejenigen des Herrn Geheimrats Dr. Kruse, der zugleich im Namen des abwesenden Herrn Oberpräsidenten D. Dr. von Gossler gratulierte, des Herrn Regierungspräsidenten von Horn, des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin, des Herrn Kapitularvikars Dr. Lüdtke, des Herrn Provinzialschulrats Dr. Kretschmer, des Herrn Superintendenten Böhncke-Lötzen, aus dessen Anstalt einst das Progymnasium entstanden war, und des Lehrers an der Landwirtschaftsschule zu Marienburg Herrn Kuhn, der als technischer Lehrer der Anstalt einst auch bei der Feier ihrer Eröffnung am 13. Oktober 1873 zugegen gewesen war. Mit dem Gesange des Chorals „Lobe den Herren" endete die Schulfeier.

Um 1 Uhr fand im Deutschen Hause ein Festmahl statt, an dem sich über 70 Herren aus Stadt und Land beteiligten. Das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König brachte Herr Landrat von Bonin aus; den vorgesetzten Behörden weihte der Unterzeichnete sein Glas. Ausserdem sprachen noch Herr Justizrat Obuch, der Vater der Anstalt, Herr Schulrat Göbel, Herr Oberlehrer Langenickel, Herr Rittergutsbesitzer Paul von Schack, ein früherer Schüler von uns, und Herr Oberlehrer Dr. Klebba. Während der Mittagstafel trafen noch sehr zahlreiche telegraphische Glückwünsche von den höheren Lehranstalten unserer Provinz, von ehemaligen Lehrern und Schülern der Anstalt und von manchem Gönner derselben ein, nachdem schon mehrere Lehrerkollegien Westpreussens, auch einige Ostpreussens, und viele Freunde und einstige Zöglinge der Anstalt brieflich gratuliert hatten. Nach aufgehobener Tafel begaben sich die Tischgenossen in den Lilienthalschen Garten, wo gegen 5 Uhr das Konzert der Militärkapelle begann. Während desselben turnten unter der Leitung des Herrn Kollegen Günther eine Anzahl Schüler am Reck; ihre durch Gewandtheit und Eleganz gleich hervorragenden Leistungen erfreuten sich des lebhaftesten Beifalls des ausserordentlich zahlreich erschienenen Publikums. Um 8 Uhr nahm in demselben Lokale der Festkommers seinen Anfang, während gleichzeitig im Saale des Schwarzen Adlers ein Familienabend stattfand, der bei Konzert und Tanz recht fröhlich verlief. Ein reger Verkehr zwischen beiden Festlokalen war dabei nicht ausgeschlossen. Bei der ganzen Feier bezeugte die Bürgerschaft Löbaus ihre lebhafte Teilnahme, die sich auch durch Ausschmücken und Beflaggen der Häuser, sowie durch eine allgemeine Illumination während des Fackelzuges bethätigte.

Die nicht unbedeutenden Kosten des Festes — sie beliefen sich auf über 600 Mark — wurden fast ganz durch freiwillige Beiträge früherer Schüler gedeckt, wofür ihnen hier herzlicher Dank und an anderer Stelle ausführlicher Bericht abzustatten ist.

Es war ein schönes Fest, das den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird: eine ganz besondere Freude aber war es für uns, dass wir noch recht viele der Herren, die einst für die Begründung der Anstalt hervorragend thätig und am Eröffnungstage persönlich zugegen gewesen waren, auch am Jubeltage in vollster geistiger und körperlicher Frische in unserer Mitte begrüssen konnten, so in erster Linie den hochverehrten Herrn Justizrat Obuch, den eifrigsten Förderer und treuesten Pfleger der Anstalt. So mancher aber auch von den Männern, die sich einst um die Anstalt hochverdient gemacht, fehlte, so vor allen Herr Kommissionsrat A. Goldstandt, Herr Geheimer Justiz- und Oberlandesgerichtsrat von Borries, Herr

Landgerichtsdirektor Kaehler, Herr Rechtsanwalt Raue. — Nun sind die Töne des Festes längst verklungen: allen werten Mitbürgern aber, die durch ihre Teilnahme unser Jubelfest verschönt und in so freundlicher Weise unsere Festesfreude erhöht haben, sei auch noch an dieser Stelle im Namen der Anstalt der innigste Dank ausgesprochen.

Zu Michaelis folgte Herr Oberlehrer Rosengarth einem Rufe an das Königliche Gymnasium zu Neustadt Wpr. Mit innigem Bedauern sahen wir ihn von uns gehen; denn er hatte sich während seiner leider nur kurzen Thätigkeit an unserer Anstalt ebenso sehr als angenehmer Kollege wie als tüchtiger Lehrer gezeigt, der sich immer frisch und freudig auch ausserhalb der Schule seinen Schülern mit grosser Liebe und Aufopferung widmete. Möge auch auf dem neuen, grösseren Arbeitsfelde sein treues Wirken ebenso erspriesslich sein!

An seine Stelle trat der neuernannte Oberlehrer Herr Johannes Kluck aus Dt. Krone. Am 18. Oktober, dem Tage des Beginns des Wintersemesters, führte ihn der Direktor in sein Amt ein, ebenso den mit der Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Herrn Dr. Klebba betrauten Vikar Herrn Adalbert Parnau aus Pelplin.

Herr Johannes Kluck, geboren den 21. Oktober 1854 zu Zippnow, Kreis Dt. Krone, katholischer Konfession, vom Königlichen Gymnasium zu Dt. Krone am 21. Juli 1875 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte von Michaelis 1875 bis ebendahin 1880 zu Breslau klassische Philologie, Geschichte und Erdkunde und bestand am 12. Januar 1889 die Lehramtsprüfung in Königsberg. Nachdem er von Ostern 1889 bis ebendahin 1890 sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Dt. Krone abgeleistet hatte, war er an dieser Anstalt drei Jahre lang als freiwilliger Hilfslehrer thätig, dann von Ostern 1893 bis Michaelis 1894 kommissarischer Hilfslehrer an den Schullehrerseminaren zu Tuchel und Berent. Darauf wurde ihm im Winterhalbjahre 1894/95 die Vertretung eines erkrankten Oberlehrers am Königlichen Progymnasium zu Neumark und im Sommerhalbjahre 1895 die kommissarische Verwaltung einer Oberlehrerstelle an derselben Anstalt, im Winterhalbjahre 1895/96 am Königlichen Gymnasium zu Culm übertragen. Von Ostern 1896 bis Michaelis 1898 war er etatsmässiger Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Dt. Krone, von wo er dann als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen wurde.

Am 27. Oktober fielen die beiden letzten Stunden des Vormittagsunterrichtes wegen der Wahlmännerwahlen aus.

Am 13. November wurde der Untertertianer Georg Streibel von dem Religionslehrer Herrn Vikar Parnau in der St. Barbara-Kirche zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 11. Februar unterzog der Generalsuperintendent von Westpreussen, Herr D. Döblin aus Danzig, den evangelischen Religionsunterricht an der Anstalt einer eingehenden Revision. Sie währte von 9 bis 12 Uhr. Nach derselben hielt der hochwürdigste Herr, anknüpfend an seine Reise nach Palästina und hinweisend auf das Kreuz von Golgatha, an die Schüler im Beisein der evangelischen Lehrer der Anstalt eine längere Ansprache, welche die jugendlichen Gemüter mächtig ergriff. Die goldenen Worte des verehrten Oberhirten werden seinen Zuhörern tief ins Herz geprägt bleiben.

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des Direktors hielt der stellvertretende Religionslehrer Herr Vikar Parnau die Festrede; er schloss mit einem Hoch auf Seine Majestät. Die zahlreiche Festversammlung stimmte begeistert dreimal in den Ruf ein und sang darauf das Lied „Heil Dir im Siegerkranz!“ Danach wurden die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige huldvollst geschenkten zwei Exemplare des Prachtwerkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Direktor mit einer Ansprache als Prämien den Sekundanern Johannes Licznerski und Hans Streibel und ebenso die vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zur Verteilung überwiesenen drei Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiser“ von Büxenstein als Prämien dem Obertertianer Joseph Wilemski, dem Untertertianer Hermann Jacobsohn und dem Quintaner Bohdan Łabujewski überreicht. Von den Schülern wurden ausser dem Chorale „Vater, kröne Du mit Segen“ noch die Lieder „Es steht ein Stern in dunkler Nacht“ und „Dem Kaiser“ von Dreyer gesungen. — Am Abende des vorhergehenden Tages beteiligten sich die Schüler, wie immer, an dem Fackelzuge des hiesigen Kriegervereins.

Am 27. Februar fand unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse aus Danzig die neunundzwanzigste Entlassungsprüfung statt. Sämtliche dreizehn Abiturienten bestanden das Examen und erlangten dadurch das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung zur Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes.

Am 7. März vormittags von 10 bis 11 Uhr beehrte Herr Regierungsrat von Steinau-Steinrück, Justitiarius des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig, die Anstalt mit seinem Besuche und nahm alle Räume derselben, insbesondere die durch den obenerwähnten Umbau neugeschaffenen mit lebhaftem Interesse in Augenschein.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt im letzten Schuljahre nicht gerade besonders erhebliche Störungen. Abgesehen davon, dass wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht im August viermal ausgesetzt werden musste, waren noch durch Krankheit am Unterrichten verhindert: Herr Günther 4 und Herr Vikar Parnau auch 4 Tage. In persönlichen Angelegenheiten waren beurlaubt: Der Direktor und Herr Oberlehrer Langenickel je 3, die Herren Oberlehrer Dr. Klebba und Rosengarth je 2 und Herr Oberlehrer Kluck 4 Tage. — Herr Oberlehrer Langenickel war vom 6. bis zum 11. Februar als Geschworener in Thorn; durch mehrmaligen Schöffendienst wurden der Direktor und Herr Oberlehrer Dr. Łabujewski dem Unterrichte nur auf wenige Stunden entzogen.

Der Gesundheitszustand sowohl der Lehrer als auch der Schüler konnte im ganzen als befriedigend bezeichnet werden.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 27. Mai bis zum 2. Juni, im Sommer vom 2. Juli bis zum 2. August, im Herbste vom 1. bis zum 18. Oktober und zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 5. Januar 1899.

Eine Ferienschule konnte in den Sommerferien dieses Schuljahres wegen des schon erwähnten Umbaues nicht abgehalten werden.

Ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Borek wurde am 23. August unternommen.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres 1898 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden am 18. Mai von dem Königlichen Sanitätsrat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff wiedergeimpft.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	16	15	8	22	9	17	87
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	6	—	1*	3**	—	1	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	13	6	15	7	13	—	54
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . .	1	—	—	—	—	13	14
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898/99	24	8	16	11	15	16	90
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	4	—	1	1	—	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	1	—	1
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	2	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	21	8	15	10	18	16	88
9. Zugang im Wintersemester		2	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1899	21	10	14	10	18	16	89
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . . .	18	16,1	14,7	13,8	12,9	11,6	—

*) Versetzt. **) Darunter zwei versetzte Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	26	55	—	9	47	42	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	24	58	—	6	47	40	1
3. Am 1. Februar 1899	24	59	—	6	47	42	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1898: 6, zu Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3, Michaelis 2.

C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Michaelis 1898.

Lfde. Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progymnasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
157	Bartlau, Adolf Gotthard.	3. März 1882.	Friedrichshof, Kreis Ortelsburg Ostpr.	evangelisch.	Königlicher Seminarlehrer in Löbau.	4½	IV.	1½	Elektrotechniker.
158	Borowski, Erich Adolf Johannes.	8 September 1882.	Flatow Wpr.	evangelisch.	† Amtsgerichts-Assistent in Löbau.	6½	VI.	1½	Regierungskarriere.
	Zu Ostern 1899.								
159	Filarski, Bernhard.	9. Oktober 1880.	Löbau Wpr.	katholisch.	Besitzer in Löbau.	7	VI.	2	Die IIA. eines Gymnasiums.
160	Giraud, Georg Heinrich.	15. Juli 1881.	Gwiździn, Kreis Löbau.	evangelisch.	Administrator von Rittergut Mortung.	6½	VI.	2	Landwirt
161	von Jablonowski, Erich Ludwig Heinrich.	29. September 1881.	Gilgenburg.	evangelisch.	† Kaufmann in Gilgenburg.	2¼	IIIA.	2	Die IIA. eines Gymnasiums.
162	*Konitzer, Johannes.	15. Oktober 1878.	Czersk, Kreis Konitz.	katholisch.	Zimmermeister in Czersk.	1	IIB.	2	
163	Kopczyński, Franz Wladislaus.	7. August 1879.	Złotowo, Kreis Löbau.	katholisch.	Besitzer in Złotowo.	8	VI.	2	Gerichtskarriere.
164	*Langenickel, Bruno Ulrich Ludwig.	22. April 1884.	Löbau.	evangelisch.	Königlicher Oberlehrer in Löbau.	6	VI.	1	Die IIA. eines Gymnasiums.
165	*Licznerski, Johannes.	17. Januar 1880.	Zajonskowo, Kreis Löbau.	katholisch.	Bahnbeamter in Linowitz.	4¾	IV.	1	
166	Regenbrecht, Heinrich.	12. Juli 1879.	Kehrwalde, Kreis Pr. Stargard.	katholisch.	† Mühlenbesitzer in Kehrwalde.	8½	VI.	2	
167	Sarnowski, Bruno Michael Franz.	29. September 1883.	Löbau.	katholisch.	Stadtkämmerer in Löbau.	6	VI.	1	
168	Streibel, Hans Heinrich.	28. Dezember 1882.	Neumark, Kreis Löbau.	katholisch.	Schulrat in Ober-Glogau.	7	VI.	1	
169	*Świtalski, Wacław Vitalis.	28. April 1879.	Riewalde, Kreis Pr. Stargard.	katholisch.	Rentier in Pr. Stargard.	1¾	IIIA.	1	
170	Szopiński, Aloys August.	24. August 1877.	Englershütte, Kreis Berent.	katholisch.	Gutsbesitzer in Englershütte.	¾	IIB.	2	Landwirt.
171	Zielinski, Walther Bruno Paul.	28. April 1881.	Sczuplinen, Kreis Neidenburg.	evangelisch.	Gutsbesitzer in Sczuplinen.	9	VI.	2	Die IIA. eines Gymnasiums.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Kaiserworte 1888—1898, Grund- und Ecksteine aus den Allerhöchsten Kundgebungen Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., mit Zeichnungen von E. Döpler d. J.; Röthe, Kaiser Wilhelm I.; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; A. de Grousilliers, Das Bismarck-Museum in Bild und Wort; Mennell und Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk; Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache; Hecht, Aus der deutschen Ostmark; Springborn, Herkus Monte; Borchardt und Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde; Müllenhoff, Die Natur im Volksmunde; Albert Richter, Deutsche Redensarten; Heger, Zum Gedächtnis Adalberts; Adalbert Schulte, Brief an die Römer; Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Handausgabe; Wagner und von Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Dalitzsch, Pflanzenbuch mit farbigen Bildern; Hessdörfer, Unter Blumen; Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XIX. Jahrgang, 1898/99.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Geographische Zeitschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Korrespondenzblatt.

b) Schülerbibliothek. Es wurden folgende Bücher angeschafft: Büxenstein, Unser Kaiser, Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II., 1888-1898; von Hartmann, Unser Kaiser und seine Familie; Wolter, Kaiser Wilhelm II.; Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage; Arke, Im Felde, Kriegserinnerungen eines Freiwilligen von 1870-71; Brendicke, Aus meinem Tagebuche, Erlebnisse und Schilderungen aus dem Kriege gegen Frankreich 1870/71; Heyck, Monographien zur Weltgeschichte, Band 4: Bismarck; Sonnenburg, Der Goldschmied von Elbing; Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig; Schwebel, Hans Jürgen von der Linde; Dickens, David Copperfield; Kerner, Johannes Reusch's Abenteuer; Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt; Münchgesang, Radbert Overstolzen; Wichert, Das eiserne Kreuz, 6 Exemplare; Weck, Vaterländische Schriften und Dichtungen, 2 Bde.; Brandstädter, Die Zaubergeige; Kinzel und Meinke, Aus Höhen und Tiefen; Höcker, Das grosse Dreigestirn Haydn, Mozart, Beethoven; Ohorn, Die Dichterfürsten, Drei Erzählungen aus der deutschen Litteraturgeschichte; Heydenreich, Aus grosser Zeit; Nansen, In Schnee und Eis, 3 Bde.; Spillmann, Die Wunderblume von Woxindon, 2 Bde.; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine, 2 Exemplare; Graf Yorck von Wartenburg, Kurze Übersicht der Feldzüge Alexanders des Grossen; Der Jugendfreund; Jugendgartenlaube, Bd. XIII.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den physikalischen Unterricht: Eine kleine Dampfmaschine mit feststehendem Cylinder, Pfeife, Sicherheitsventil, Regulator und Dampfablasshahn nebst Transmission und Kreissäge; einige Messinggewichte.

Für das chemische Laboratorium: Chemikalien, Gläser und Flaschen.

Für den geschichtlichen und geographischen Unterricht: Gäbler, Schulwandkarte von Europa; Stammbaumtafel der Hohenzollern; Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes von 1870/71; Wandkarte der deutschen Kolonien; Kulturgeschichtliche Bilder: Germanisches Gehöfte, Turnier, Inneres einer Stadt, Lagerleben; Vaterländische Denkmäler und Bauwerke in Berlin: Denkmal Friedrichs des Grossen unter den Linden, Denkmal Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten, Denkmal Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise im Tiergarten, Denkmal des grossen Kurfürsten, Die Siegessäule, Das Brandenburger Thor; Geographische Charakterbilder: Der Hamburger Hafen, Der Nordostseekanal, Der Bodensee, Holländische Marschenlandschaft.

Für den Turnunterricht: Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Schulrat Professor Dr. Euler und Professor G. Eckler; zwei kreisende Räder; eine Anzahl von Bällen.

Für den Anschauungsunterricht: Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreussen, sechs Blätter, zwei Serien; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch, München, Verlagsanstalt Friedrich Bruckmann, 5. Lieferung; Karl Röchling. Feldmarschall Derfflinger vor Rathenow, ein Bild von der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königlichen Nationalgalerie zu Berlin; ein Kunstblatt in Aquarellfarben, ein Panorama von Jerusalem mit der Erlöserkirche darstellend.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: von Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele, 7. Jahrgang 1898; vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig: Preuss, Urkundenbuch zu der Lebensgeschichte Friedrichs des Grossen, 5 Bde.; Gehler, Physikalisches Wörterbuch mit Register, 6 Bde.; Plücker, Analytisch-geometrische Entwicklungen, 2 Bde.; Meinert, Lehrbuch der Mathematik, Teil 1; vom Direktor des Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg i. Pr., Herrn Professor Dr. Ellendt: Lehrer und Abiturienten des Königlichen Friedrichs-Kollegiums von 1698/1898, und Zippel, Geschichte der Anstalt während desselben Zeitraums; von Herrn Lehrer Franz Jędrzejewski in Górzno, einem früheren Schüler der Anstalt, vier von ihm verfasste kleine Theaterstücke und seine litterarhistorischen Skizzen „Ein Veilchenstrauss“; von mehreren Löblichen Verlagsbuchhandlungen eine ganze Anzahl Werke ihres Verlages.

Herr Administrator Giraud-Mortung schenkte der Anstalt eine Luftkegelbahn mit vollständigem Zubehör und liess sie auf unserem Spielplatze aufstellen, wo sie im vorigen Sommer auch eifrig benutzt worden ist.

Für die reichen Geschenke sei den Hohen Behörden und den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und herzlichste Dank abgestattet!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat auch im verflossenen Jahre für einen Schüler das ganze und für vier Schüler das halbe Schulgeld gezahlt.

Aus dem Vorjahre war ein Bestand von	34,40	Mark
verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit	330,50	„
Von diesen	364,90	„
wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher . .	336,40	„
verausgabt, so dass der augenblickliche Bestand	28,50	„

beträgt, wozu noch der Überschuss von der Jubelfeier der Anstalt in Höhe von . . . . 30,50 Mk. kommt.

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Kaufmann Boss, Progymnasiallehrer Günther, Buchhändler Jankowski, Superintendent Mehlhose, Gerichtsvollzieher Romanowski, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Schulrat Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;

1,00 Mk. die Herren Rechtsanwalt von Kurzętkowski, Kaufmann J. Marcus, Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Stadtkassenrendant Sarnowski und Bürgermeister Zimmer;

1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Rentier S. Goldstandt;

2,00 Mk. die Herren Progymnasialdirektor Hache, Amtsgerichts-Rat Kurszynski, Pfarrer Dr. Okoniewski, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski, Domkapitular Lic. Sartowski-Pelplin;

3,00 Mk. Herr Justiz-Rat Obuch.

Ferner gingen noch, wie alljährlich, 10 Mk. von Herrn Pfarrer Ruchniewicz-Grodziczno ein.

Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

Ausserdem wurde wieder zwölf Schülern teils ganze, teils halbe Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch in diesem Jahre sowohl durch Ankäufe als auch besonders durch freundliche Zuwendungen der Herren Verleger vermehrt worden ist, wurden wieder einer grösseren Anzahl von Schülern Bücher zur leihweisen unentgeltlichen Benutzung überlassen.

Der Obertertianer Georg Streibel schenkte der Bibliothek vor seinem Abgange fünf Schulbücher.

Zwei treue Mitglieder, welche dem Unterstützungsvereine seit seiner Gründung angehört hatten, verlor er im letzten Winterhalbjahre. Mit dem 1. Dezember verliess Löbau nach langjähriger reichgesegneter Wirksamkeit Herr Schulrat Streibel, welcher auf seinen Wunsch wieder in seine schlesische Heimat nach Ober-Glogau versetzt worden war, und am 6. Dezember starb hierselbst im 58. Lebensjahre Herr Tischlermeister Sedlaczek, Ritter des eisernen Kreuzes. Er wurde am 10. Dezember unter grosser Teilnahme der Bürgerschaft mit kriegerischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. — In dem Werke des Freiherrn von Dincklage „Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben“ ist auf Seite 221/222 auch sein Bild und die Darstellung seiner Waffenthat zu finden. Requiescat in pace.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1898/99 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Sekunda (25).

1. *Alexandrowicz, Leonhard.
2. †Bartlau, Gotthard.
3. †Borowski, Erich.
4. †*Breitkreutz, Heinrich.
5. Döhlert, Paul.
6. Filarski, Bernhard.
7. *Giraud, Georg.
8. Gorodiski, Max.
9. *Gutowski, Wacław.
10. *von Jablonowski, Erich.
11. *Kentzer, Thaddäus.
12. *Konitzer, Johannes.
13. *Kopczyński, Franz.
14. von Kurzętkowski, Bronislaus.
15. Langenickel, Bruno.
16. *Licznerski, Johannes.
17. *Pawłowski, Franz.
18. Regenbrecht, Heinrich.
19. Sarnowski, Bruno.
20. Streibel, Hans.
21. *Świtalski, Wacław.
22. *Szopiński, Aloys.
23. †*Waldow, Wilhelm.
24. Zacharzewski, Alfred.
25. *Zielinski, Walther.

Ober-Tertia (10).

26. Jacobsohn, Isidor.
27. *Klabecki, Joseph.
28. *Klabecki, Kasimir.
29. *Klein, Joseph.
30. von Kurzętkowski, Czeslaus.
31. Maliszewski, Franz.
32. *Niklas, Sigismund.
33. Pozorski, Leo.
34. *Wietrzychowski, Bronislaus.
35. Wilemski, Joseph.

Unter-Tertia (16).

36. Assmann, Paul.
37. *Daletzki, Oskar.
38. Dembicki, Julius.
39. *Dembowski, Bruno.
40. Frosch, Julius.
41. Görke, Oswald.
42. Jacobsohn, Hermann.
43. †*Krajewski, Maryan.
44. *von Kromer, Kurt.
45. *Liedke, Paul.
46. *Przeradzki, Albin.
47. †Sachs, Ludwig.
48. *Samulowski, Wladislaus.
49. Stein, Hermann.
50. Streibel, Georg.
51. Wilemski, Czeslaus.

Quarta (11).

52. Jankowski, Anton.
53. †*Klein, Hermann.
54. von Kurzętkowski, Petrus.
55. Langmann, Max.
56. Möffert, Paul.
57. *Nadolny, Max.
58. Pajerowski, Franz.
59. Raciniewski, Stanislaus.
60. Romanowski, Arthur.
61. *Viktor, Ewald.
62. Zimmermann, Ernst.

Quinta (18).

63. *Barański, Heinrich.
64. Bartlau, Fritz.
65. *Cieszyński, Joseph.
66. Draheim, Waldemar.
67. Geyer, Johannes.
68. *Kaminski, Wladislaus.
69. *Kentzer, Wladislaus.
70. Łabujewski, Bohdan.
71. Mack, Ernst.
72. *Niklas, Stanislaus.
73. *Okoniewski, Sigismund.
74. Thiel, Leopold.
75. Wellenger, Joseph.
76. Wiśniewski, Boleslaus.
77. Wloczyk, Paul.
78. *Wojnowski, Bronislaus.
79. *Wyżlic, Arthur.
80. *Żuralski, Wenzeslaus.

Sexta (17).

81. *Benjamin, Max.
82. *Gimm, Heinrich.
83. *Graduszewski, Johannes.
84. Graduszewski, Wladislaus.
85. *Hillendahl, Heinrich.
86. Jordanski, Arthur.
87. von Kurzętkowski, Thaddäus
88. †*Kurzinsky, Georg.
89. Langenickel, Paul.
90. *Marchlewski, Bronislaus.
91. Ornowski, Julius.
92. *Pokojski, Franz.
93. Raciniewski, Joseph.
94. Schott, Erich.
95. Wloczyk, Wilhelm.
96. *Zalewski, Bernhard.
97. *Żuralski, Stanislaus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 10. April von 9 Uhr morgens ab. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bezw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Während der Schulzeit bin ich in Schulangelegenheiten am Montag und Donnerstag von 10 bis 12, am Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Löbau Wpr. im März 1899. **Hache.**